

Die Dame (und der Herr)

Nein, so eine Ueberraschung! Warum hast du nicht aus Marienbad telegraphiert, Albrecht? Wie du mager geworden bist! Mindestens drei Pfund! Leg' ab! Ja, ich wollte mich gerade für ein paar Minuten aufs Sofa legen. Ich war ja immer so allein... Gesellschaft? Ich habe immer gelesen, die Wirtschaft geführt, abgerechnet. Warum hast du so selten geschrieben? Ja, die Kur! Anstrengend? Ingenieur M. sagte neulich, ja, ich traf ihn beim Einkaufen auf der Straße, Marienbad sei anstrengender als Steuerzahlen. Er ist so witzig. Ich war froh, wenn ich einmal mit irgendwem sprechen konnte. So, ich räume deine Sachen gleich in die Schränke. Wem der Herrhandschuh hier gehört? Dir doch! Das war der einzelne, den du zum Pfeifenputzen verwendetest! Rein? Ich habe ihn ausgewaschen. Wirklich unerhört, in der ersten Viertelstunde quälst du mich mit deiner Eifersucht...

Monolog der auspackenden Dame

Also, auch dieser Sommer hinter mir „im wesenslosen Scheine“! Die Schweiz habe ich erledigt. So, die Schuhe hierher, diese zwei Paar sind nicht mehr zu tragen, durchgetanzt, kriegt das Mädchen, für sie sind sie gut genug. Ach, diese Tanzabende im Exzelsior! Und im Kulm! Francesco! Hier ist sein

Barockflacon, den er mir geschenkt hat. Ob er schon daheim in Palermo ist? Francesco! Ah, der Zettel von Gregory! Idiot! Was mach ich nun mit seinen vier Teddybären? Aber die Nacht unten beim Seefest war doch reizend. Schade, daß er so dumm war. Da ist ja auch das Aeffchen vom Dichter. Der war wieder zu gescheit. Für mich wenigstens zu anstrengend. Immer Literatur! Und dabei hatte er so einen hübschen Mund. Meine beiden Puppen auf den Toilettentisch! Gut, daß ich sie Francesco damals nicht schenkte. Der Hängekoffer ist abgewetzt,

Wie du mager geworden bist?

